



Ein behindertengerechtes Wohnheim für 32 Bewohner entsteht auf der Freifläche an der Polthierstraße in Wittstock. Bauherr ist die Arbeiterwohlfahrt. Die 2,2 Millionen Euro teure Investition soll im nächsten Jahr bezugsfertig sein.

FOTO: WIRTZ

# Umzug im nächsten Jahr

## 32 Wohnplätze für Behinderte entstehen in Wittstock an der Polthierstraße

GERD-PETER DIEDERICH

**WITTSTOCK** ■ Neben dem Netto-Verbrauchermarkt an der Polthierstraße wird jetzt gebaut. Die Arbeiterwohlfahrts-Tochtergesellschaft Betreuungsdienste Havelland GmbH mit Sitz in Wittstock ist Bauherr und Investor für das 2,2 Millionen Euro teure Vorhaben. Auf der Freifläche soll ein Wohnheim für geistig und mehrfach behinderte Menschen entstehen.

Geschäftsführer Walter Trost hofft, dass noch lange und zügig in den Winter hinein gebaut werden kann. Der

Rohbau ist sein Ziel. Die Abhängigkeit vom Wetter lasse keine Festlegung auf einen genauen Fertigstellungs- und Umzugstermin zu. „Es könnte im Juni oder im September 2006 sein“, sagt der Chef der Betreuungsdienste Havelland in Wittstock. 90 Prozent der Investitionssumme werden vom Land aus dem Pflegeinvestitionsprogramm bereitgestellt. Insgesamt können 32 Pflegeplätze gebaut werden.

Vor mehr als einem Jahr ist mit der Enthospitalisierung aus dem alten Pflegeheim der Arbeiterwohlfahrt in der Rosaluxemburg-Straße in Wohn-

gruppen und Wohngemeinschaften innerhalb des Wittstocker Stadtgebietes begonnen worden. Weitere Bewohner aus dem alten „Awo-Zentrum Dossepark“ werden nach der Baufertigstellung im nächsten Jahr ins Gebäude an der Polthierstraße umziehen.

Das Awo-Zentrum Dossepark wird damit jedoch nicht vollständig freigezogen. Zirka 170 Bewohner werden weiterhin in der alten, schrittweise modernisierten Einrichtung betreut. Ein zeitgemäßer moderner Umbau für die Heimbewohner im alten Gemäuer wäre finanziell nicht zu schaf-

fen gewesen. An der Polthierstraße wird ein Haus in eingeschossiger, ebenerdiger Bauweise errichtet. „Das erspart uns erhöhten technischen Aufwand für Aufzüge und den Brandschutz und ist auch klar behindertenfreundlicher“, berichtet Walter Trost.

Die Größe der Außenanlage lässt sich anhand des Bauzau-nes erahnen. Nach der Fertigstellung soll sie auch bepflanzt werden. Einige Betreuer aus dem alten Heim in der Rosaluxemburg-Straße werden laut Walter Trost von der Awo Betreuungsdienste Havelland mit in den Neubau umziehen.